



Trotz Sieg ein herber Verlust

Um 20:55 Uhr war es endlich so weit: Das erste Spiel der Saison konnte angepfiffen werden. Erstes Heimspiel. Standortbestimmung!

Denn als Gegner zu Gast im Chreis erwartete der EHC Blau – Weiss Dübendorf keinen geringeren Club, als der letztjährige 3. Liga Verein ZSC II.

Ein Derby gleich zu Beginn der Saison versprach schon einiges.

Man war bereit, hat sich auf den Match eingestimmt und die Vorfreude war gross. Vor allem hat man bei BWD nun wieder ein Kader zur Verfügung, welches sich auch als solches bezeichnen lässt. Nicht so selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass man aufgrund von Spielermangel noch vor zwei Jahren über eine Vereinsauflösung diskutiert hat.

Mit einem Paukenschlag ging es los. Die meisten Spieler von BWD hatten ihre Grundposition beim Bully noch nicht richtig verlassen, hiess es nach fünf Sekunden schon 0:1 für den ZSC.

Ein springender Puck gepaart mit einer Unachtsamkeit der Verteidigung, ermöglichte es dem aktuellen Liga Topscorer Matthias Staub alleine auf den Torhüter los zu ziehen. Dieser liess sich nicht zweimal bitten. So hat man sich den Anfang des Spiels bei BWD nicht vorgestellt.

Im gleichen Zuge ging es weiter. Der ZSC kam mit viel Tempo, spielte geradliniges Eishockey und tauchte immer wieder in glänzenden Abschlusspositionen vor Fabian Stoll auf.

Allein diesem war es zu verdanken, dass BWD keinen weiteren Treffer kassierte und es nach dem ersten Drittel nur 1:0 für den ZSC stand.

Man machte es sich beim Heim Team in der Komfortzone gemütlich und war nicht in der Lage zu reagieren.

Würde man sich steigern können?

Dies war fraglich, vor allem weil man zu Beginn des zweiten Drittels noch in Unterzahl agieren musste.

Doch genau in dieser Unterzahl kam der Ausgleich.

BWD ging hoch konzentriert in diese Unterzahl und liess den ZSC nicht ihr Spiel aufziehen. Eine sehr hohe Laufbereitschaft machte dem Gegner das Leben schwer und durch eben diese wurde ein Icing provoziert und es kam zu einem Bully in der Zone des ZSC. Nach dem Einwurf der Scheibe brachte Kevin Ritter diese auf das Gehäuse vom gegnerischen Keeper, Abpraller, TOR.

Dies änderte das Spiel. Die Anfangsnervosität wurde abgelegt und die Sicherheit und das Vertrauen ist das eigene Können kamen zurück. Das in der Kabine besprochene wurde umgesetzt. Man biss sich in das Spiel. Die Laufbereitschaft war um das Vielfache höher und somit auch die Präsenz vor beiden Toren.

Der ZSC wurde mit konstantem Forechecking unter Druck gesetzt und konnte so sein Spiel nicht mehr aufziehen. Die Tempo-Rushs wurden schon früh unterbunden und der EHC Blau – Weiss Dübendorf kam immer besser ins Spiel.

Nun konnte der ZSC nicht reagieren und der unermüdliche Kampf von BWD wurde mit Toren in regelmässigem Abstand belohnt.

So stand es zur zweiten Pause 5:1 für das Heim Team.

Leider verlor Blau – Weiss Dübendorf kurz vor der Pause Ihren Antreiber und die Omnipräsenz in Personalunion. Kevin Ritter zog sich nach einem Check, auf welchen er nicht gefasst war, da die Scheibe schon lange weitergespielt worden war, einen Bänderriss im AC Gelenk zu und fällt voraussichtlich für den Rest der Saison aus. Ein herber



Verlust für BWD. Auf diesem Wege gute Besserung und schnelle Genesung. Solche Dinge sind sehr bitter, gehören aber im Eishockey dazu. Ansonsten könnte man ja auch Golf spielen. ☺

Das letzte Drittel war ein konzentriertes Kontrollieren des Spiels. Doch wie so oft, wenn man sich versucht auf dem schon erreichten auszuruhen, bringt man automatisch den Gegner wieder ins Spiel. So auch hier. Der ZSC versuchte nochmals mit aller Macht zurückzukommen und versuchte Druck aufzubauen. Doch stand die Verteidigung des EHC Blau Weiss Dübendorf entweder ausgezeichnet oder der Gegner scheiterte am überragenden Torhüter Stoll.

Unter dem Strich war es ein verdienter Sieg gegen den Aufstiegsanwärter Nummer 1 in dieser Gruppe. Die einzeltechnischen Vorteile lagen in diesem Spiel klar auf der Seite des ZSC. Doch stellte BWD heute das homogenere Team, welches schliesslich den Unterschied ausmachte.

Nun heisst es die Fehlerquellen nochmals drastisch zu verringern, die positiven Ansätze mitzunehmen und zu verbessern und im nächsten Spiel gegen den Bärenwiler SC auf dem Eis umzusetzen.

Fazit: Saisonstart gelungen. Standort bestimmt, man kann mithalten. Doch man hat noch viel Arbeit vor sich.

Man of the Match: #1 Fabian Stoll

